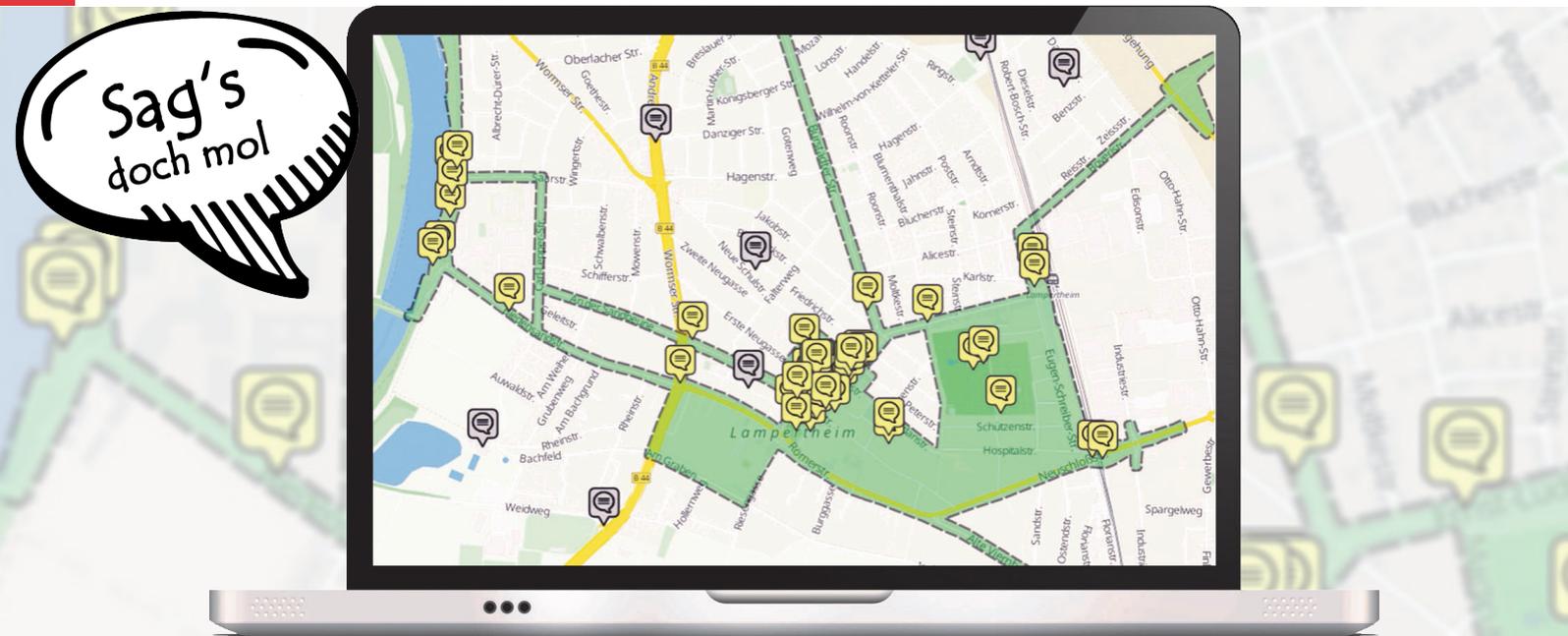


Gute Beispiele der Städtebauförderung in Hessen

Lampertheim: Von crowdmapping bis Wunschwand - Stadtentwicklungskonzept im Bürgerdialog erstellt



Förderprogramm Stadtumbau in Hessen

Die Stadt Lampertheim hat im Rahmen des Stadtumbaus der Lampertheimer Kernstadt bei der Erstellung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) eine crossmediale Bürgerbeteiligung durchgeführt. Zur Erarbeitung des Konzeptes wurde die NH ProjektStadt, eine Marke der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt, beauftragt. Die im ISEK beschriebenen Ziele und Maßnahmen, welche die Grundlage für alle geplanten Einzelmaßnahmen darstellen, wurden durch öffentliche Veranstaltungen zur Beteiligung der Bürgerschaft, durch Online-Beteiligungsverfahren und durch die Einbindung öffentlicher, privater und zivilgesellschaftlicher Akteure in dem Begleitgremium „Lokale Partnerschaft“, diskutiert und entwickelt.

Durch die Kombination von Internet-Tools mit persönlichem Kontakt bei Veranstaltungen vor Ort wurde ein lebendiger und von den BürgerInnen angenommener Beteiligungsprozess ermöglicht.



Lampertheim



Finaler Stand ISEK (Grafik: NH ProjektStadt)



Stadtspaziergang (Foto: Steffen Diemer)

ISEK Beteiligung – crossmediale Bürgerbeteiligung vereint bewährte Offline- und neue Online-Methoden

Mit der Aufnahme Lampertheims in das Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau in Hessen“ im Jahr 2016 hat der Magistrat der Stadt die Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) beauftragt. Dieses Konzept bildet die Grundlage für alle geplanten Maßnahmen im Programmgebiet der kommenden 10 Jahre und soll dazu beitragen, eine integrierte Entwicklung des Quartiers zu erreichen.

Durch eine frühzeitige Beteiligung sollen die verschiedenen Interessen, Anforderungen und Denkansätze der Bürgerschaft aufgenommen werden. Lampertheim versteht sich als Bürgerkommune – eine Verwaltungsform, bei der alle Akteure (BürgerInnen, Verwaltung, Politik) in kommunale Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Aus diesem Grund wurde der Erstellungsprozess zusätzlich durch eine Lokale Partnerschaft, bestehend aus VertreterInnen von Parteien, Arbeitskreisen, Berufsgruppen, dem Bürgermeister sowie dem ersten Stadtrat, unterstützt.

Da der partizipative Prozess zunehmend durch digitale Medien geprägt ist, wurde die Beauftragung einer ergänzenden Online-Beteiligung einstimmig im Stadtentwicklungs-, Energie und Bauausschuss der Stadt Lampertheim beschlossen. Mit der „wer denkt was GmbH“ aus Darmstadt, die sich auf Online-Bürgerbeteiligungen spezialisiert hat, wurde in enger Abstimmung mit der Verwaltung und der NH ProjektStadt eine Internet-Plattform erstellt, welche die bewährten Offline-Methoden um interaktive Features ergänzt. Dieser Ansatz einer crossmedialen Bürgerbeteiligung versucht, durch unterschiedliche Methoden und Medien eine möglichst breite Masse der vor Ort lebenden Bevölkerung anzusprechen und zu erreichen.

Ein breites, transparentes und niedrigschwelliges Beteiligungsangebot zu einem frühen Zeitpunkt im Beteiligungsprozess verringert Hürden und Widerstände in der Beschlussfassung und Umsetzungsphase. Die BürgerInnen werden von Anfang an mit einbezogen und tragen somit zu einer erfolgreichen Realisierung bei.

Projektziele

Erfolgreiche Stadtumbauprojekte sind nicht ohne privates Engagement und die Unterstützung der BürgerInnen möglich. Wesentliches Ziel des Projektes war daher die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes, welches auf die Wünsche und Bedürfnisse möglichst vieler BürgerInnen eingeht und diese berücksichtigt. Im Ergebnisbericht werden auf über 200 Seiten die Ziele und Maßnahmen für die kommenden 10 Jahre festgelegt, unter anderem für die Bereiche Mobilität, Wirtschaft und Freizeit.

Der Prozess wurde auf drei Säulen aufgebaut: Öffentliche Veranstaltungen zur Beteiligung der Bürgerschaft, Online-Beteiligungsverfahren über eine Karte oder textbasierte Formate und die Einbindung öffentlicher, privater und zivilgesellschaftlicher Akteure in dem Begleitgremium „Lokale Partnerschaft“.

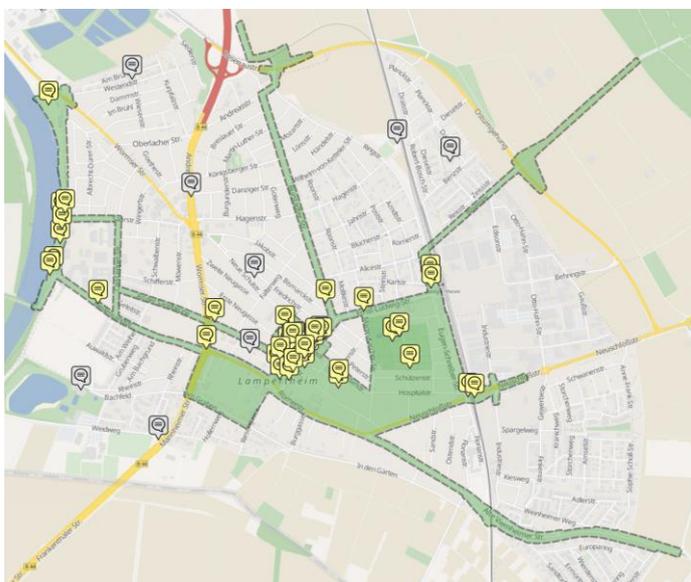
Die Möglichkeit der Online-Beteiligung war ein bedeutsamer Schritt für die Erstellung des ISEK: Mittels der Internetplattform konnten Personen angesprochen werden, die von klassischen Beteiligungsformaten oftmals nicht erreicht werden. Auf diese Art konnte ein breites Spektrum an Ideen und Anregungen in verschiedenen Themenbereichen gesammelt werden. Im Beteiligungszeitraum von knapp zwei Monaten wurden so insgesamt 53 Problemfelder erhoben.

Crowdmapping

Zur Erfassung des Status quo wurde auf der für den Beteiligungsprozess eingerichteten Internetseite www.sags-doch-mol.de ein interaktiver Stadtplan integriert. Vom 20. März 2017 bis zum 2. April 2017 konnten die BürgerInnen Orte markieren, zu denen sie Anmerkungen, Ideen oder Verbesserungsvorschläge hatten. Auch die Ergebnisse aus den Gesprächen mit der „Lokalen Partnerschaft“ sowie aus einem Stadtspaziergang wurden in den Plan eingetragen. So konnten bei der Bestandsaufnahme konkrete Problemfelder erkannt, verortet sowie Verbesserungsvorschläge und Anregungen der BürgerInnen zentral gesammelt werden.

Maßnahmenkommentierung und -priorisierung

Im Zeitraum vom 17. Juli 2017 bis zum 30. Juli 2017 konnten die BesucherInnen der Website die erarbeiteten 19 Maßnahmenvorschläge kommentieren und bewerten. Hierzu wurden Maßnahmenblätter auf der Internetplattform eingestellt. Diese konnten von der Bürgerschaft priorisiert, ergänzt und konkretisiert werden. Das Beteiligungsformat wurde von der Bevölkerung so gut angenommen, dass neben den entwickelten Maßnahmen noch 22 weitere Vorschläge eingereicht wurden. Nach einer fachlichen Bewertung flossen diese in den weiteren Prozess und den Maßnahmenkatalog ein.



Ergebnis Crowdmapping (Plan: wer denkt was GmbH)



Ziel- und Maßnahmenplan ISEK (Plan: NH ProjektStadt)

Über die Plattform hatten die BürgerInnen zusätzlich die Möglichkeit die Logo-Entwürfe für den Lampertheimer Stadtumbau zu bewerten und darüber abzustimmen.

Neben der Erweiterung der Beteiligungsmöglichkeiten stellt die Website gleichzeitig eine zentrale Anlauf- und Informationsstelle dar. Sie bündelt alle Informationen zum Stadtumbau und informiert über aktuelle Projekte.

Offline-Beteiligung

Eine Internet-Plattform kann den persönlichen Kontakt und den zwischenmenschlichen Austausch nicht ersetzen. Parallel zu den Online-Beteiligungsmöglichkeiten wurden daher auch durch die NH ProjektStadt bewährte Methoden wie Workshops, Planungswerkstätten oder Stadtteilspaziergänge durchgeführt. So wurde beispielsweise zum Tag der Städtebauförderung eine Leitbildwerkstatt organisiert, in welcher der aktuelle Stand des Stadtumbau-Prozesses dargestellt, Zwischenergebnisse präsentiert und über Leitvorstellungen und Visionen für die Innenstadt diskutiert wurde.

Auf einer „Wunschwand“ am Lampertheimer Euroaplatz gab es eine weitere Möglichkeit der Beteiligung: BürgerInnen konnten jederzeit unkompliziert ihre Anregungen und Wünsche notieren und anbringen.

Mit dieser transparenten und umfangreichen Art der Online- und Offline-Beteiligung stärkt die Stadt Lampertheim das zivilgesellschaftliche Engagement und die Teilhabe am kommunalen Stadtumbauprozess.

Finanzierung

Die Maßnahme wurde mit Fördermitteln des Förderprogramms Stadtumbau in Hessen und Mitteln der Stadt Lampertheim finanziert.

Gesamtausgaben

Gesamtkosten rund 95.000 Euro

Stand: April 2019



Leitbildwerkstatt im Schillercafé
(Fotos: Steffen Diemer)



Stand: April 2019

Ansprechpartner

Marius Becker

NH ProjektStadt
Projektleiter Stadtentwicklung Süd
Geschäftshaus Alte Mainzer Gasse 37
60311 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69 / 6069 1297
Fax: +49 (0) 69 / 6069 51485
marius.becker@nh-projektstadt.de

Theresa Steffens

wer denkt was GmbH
Abteilungsleiterin Digitale Bürgerbeteiligung
Robert-Bosch-Straße 7
64293 Darmstadt
Tel.: +49 (0) 6151 / 62915 55
Fax: +49 (0) 6151 / 62915 51
steffens@werdenktwas.de

Stefan Groß

Magistrat der Stadt Lampertheim
Fachdienst 60 – Bauen und Umwelt
Römerstraße 102
68623 Lampertheim
Tel.: +49 (0) 6206 / 935 463
Fax: +49 (0) 6206 / 935 400
stefan.gross@lampertheim.de

Weitere Informationen und andere Gute Beispiele aus dem Programm Stadtumbau in Hessen unter:
www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de

Quelle und Fotonachweis

Steffen Diemer
Stadt Lampertheim
NH ProjektStadt

Titelbild: Lampertheim Crowdmapping (bearbeitet)
Steffen Diemer

Bearbeitung

Kompetenzzentrum Stadtumbau in Hessen /
HA Hessen Agentur GmbH
wer denkt was GmbH, Darmstadt